



# Hilfe beim Abschiednehmen

**Ein Mensch ist gestorben, die Angehörigen sind in Trauer. Wie kann man sich würdevoll verabschieden, wie die richtigen Worte dafür finden? Dies machen sich Trauerredner wie Maïke Möller zur Aufgabe. Ein Beruf, der die Allgäuerin erfüllt.**

Für Maïke Möller ist klar, sie beschäftigt sich nicht mit dem Tod, sondern mit dem Leben. Ihr Ziel ist es, jeden Verstorbenen bei seiner Beerdigung lebendig werden zu lassen. Seine Besonderheiten herauszuarbeiten, sein Leben aufzuzeigen und so den Hinterbliebenen eine würdevolle Möglichkeit des Abschiednehmens zu bieten.

Wer sich mit Maïke Möller unterhält, der trifft auf eine Frau, die gerne lacht, sehr dynamisch ist und mit ihrer offenen Art begeistert. „Nach über 20 Jahren im Kundendienst merkte ich, das erfüllt mich nicht mehr.“ Nach Ausschlussverfahren sei sie an die Planung ihrer Zukunft gegangen und überlegte, was sie kann. Bei der Beerdigung ihres Vaters hatte sie ein sehr positives, nicht christliches Erlebnis mit einem Trauerredner. „Und irgendwann kam ich auf die Idee, ich werde Trauerrednerin.“ Doch ohne eine Schulung wollte sie diese Tätigkeit nicht ausführen, schließlich geht es nicht nur um die Rede. Denn ein Trauerredner begleitet die gesamte Trauerfeier – von der Begrüßung der Gäste bis zur Verabschiedung am Grab. Auf der Suche nach dem richtigen Rüstzeug stieß sie auf die Trauerakademie Rödermark. Zwei Wochen intensive Ausbildung mit Stimmtraining, Schreibwerkstatt und vielem mehr. „Ich habe dort eine Gruppe angetroffen, in der trotz des ernsten Themas auch viel gelacht wurde.“ In ihrem Umfeld stieß sie mit dieser Idee nicht nur auf positive Resonanz. Gab sie doch einen sicheren Arbeitsplatz auf, um mit 50 Jahren etwas ganz Neues zu starten.

Nach dem Seminar hieß es erstmal, auf sich aufmerksam zu machen. Sie besuchte Bestatter und stellte sich persönlich vor, ließ Visitenkarten und Flyer drucken, erstellte eine Homepage. Und dann war der Moment plötzlich da: Sie sollte den ersten Trauerfall begleiten. Ein Mann war gestorben, Ehefrau und Tochter suchten einen Trauerredner. Das Gespräch lief gut, bis dann diese Frage der Tochter kam. „Der Seminarleiter hatte uns erklärt: Es kommt so gut wie nie vor, dass jemand fragt, wie viele Trauerfeiern haben sie schon begleitet. Und doch passierte es: Nach dem Gespräch stellte die Tochter des Verstorbenen genau diese Frage. Ich habe ehrlich geantwortet und gesagt: Das ist meine erste. Ich verstehe, wenn sie jetzt sagen, dass soll dann doch jemand anderes machen. Doch die Frau des Verstorbenen sagte: Jetzt haben wir so schön miteinander geredet. Sie machen das!“, erzählt Maïke Möller. Und es wurde ein Erfolg – wenn man bei Trauerfeiern von Erfolg sprechen kann.



„Ich fühle mit, darf aber nicht mitleiden.“

Es ist ein Beruf, in dem man nicht viel planen kann. Irgendwann klingelt das Telefon und jemand erteilt Maïke Möller den Auftrag. „Meine Aufgabe besteht dann erstmal darin, die Menschen dort abzuholen, wo sie in ihrer Trauer gerade sind.“ Zu dem Trauergespräch fährt sie zu den Hinterbliebenen. Und trifft häufig auf Menschen, die nach dem ersten Schock durchschnaufen. Sind die ersten Tage doch oft geprägt von Organisation und Bürokratie. „Im Trauergespräch wird alles geklärt. Wie verlief das Sterben? Gab es ein langes Leiden oder kam der Tod unerwartet? Wie soll die Grundstimmung der Trauerfeier sein? Mit Dankbarkeit und einer gewissen Leichtigkeit? Wenn ja, darf man sie spüren? Welche Musik soll gespielt werden? Gibt es Zitate und Gedichte, die der Verstorbene mochte? Und natürlich möchte ich die Biografie des Verstorbenen wissen“, erzählt Maïke Möller.

Nach dem Gespräch setzt sich die Unterallgäuerin an ihren Computer und schreibt die Rede. „Jeder Trauerfall ist einmalig und sehr emotional. Die Trauerfeier ist nicht wiederholbar und so bin ich mir der Verantwortung bewusst, die ich habe.“ Maïke Möller nähert sich einem Unbekannten. „Ich bin die Einzige, die ihn nicht kannte.“ Und sie beschäftigt sich vor allem mit dem Leben. Ihr Ziel ist es, eine würdevolle und feierliche Verabschiedung zu ermöglichen. „Bei einer Trauerfeier darf geweint und gelacht werden“, ist sich Möller sicher. Ein paar Tage später erhalten die Hinterbliebenen dann von Maïke Möller die Trauerrede in einem gebundenen Buch als bleibende Erinnerung.

Wieder einen neuen Schritt wagte Maïke Möller in diesem Jahr. Die vergangenen fünf Jahre lebte sie in Erding und hatte dort genug Aufträge. Doch das Heim-



## Dem Abschied Worte geben ...

- ▶ Gestaltung und Durchführung von Trauerfeiern unabhängig von der Religionszugehörigkeit.
- ▶ Erstellen von individuellen Traueransprachen, welche die Persönlichkeit des Verstorbenen in den Mittelpunkt stellen.

### Maïke Möller

Zertifizierte  
Trauerrednerin

Seeger Straße 39  
87494 Rückholz

01 71 4 83 32 24  
0 83 69 9 10 62 89

[kontakt@trauerrede-moeller.de](mailto:kontakt@trauerrede-moeller.de)  
[www.trauerrede-moeller.de](http://www.trauerrede-moeller.de)





weh nach dem Allgäu wurde zu groß und so zog sie zurück. Diesmal nicht in das Unterallgäu – in Rückholz hat sie nun ihr neues Zuhause gefunden. Jetzt startet sie wieder von vorne und begleitet Menschen in einem Radius von 150 Kilometern. Übrigens sieht sich Maïke Möller nicht als Konkurrenz zu Geistlichen, sondern als Ergänzung. Gerade für Menschen, die auf der Suche nach einer Alternative sind.



*Wir lassen nur  
die Hand los,  
nicht den  
Menschen.*

**Was wäre, wenn...?**

Sterben, Trauer & Vorsorge



Bestattungsdienst  
FÜSSEN

**Augsburgerstr. 39  
87629 Füssen  
Tel: 08362 / 3001040**

[www.bestattungsdienst-fuessen.com](http://www.bestattungsdienst-fuessen.com)



**Betreutes Wohnen zu Hause**

Ihr regionaler Partner bei der professionellen Vermittlung  
ausgebildeter Betreuungs- und Pflegekräfte

Pfronten • Breitenbergstraße 19 • Telefon +49 8363 9288822  
[www.pflegeserviceallgaeu.de](http://www.pflegeserviceallgaeu.de) • [mail@pflegeserviceallgaeu.de](mailto:mail@pflegeserviceallgaeu.de)

Anhand der Rückmeldungen sieht man, dass Maike Möller den richtigen Ton trifft, die Menschen gut begleitet und so eine Stütze für die Hinterbliebenen ist. Auf ihrer Homepage danken ihr viele ihrer Kunden: „Wunderschöne Trauerfeier“, „ein rundes und stimmiges Bild gezeichnet“, „Sie haben uns den Abschied ein Stück weit leichter gemacht“, „Sie haben die Besonderheiten seines Wesens gespürt“ oder „würdevoll und auch mit heiterer Leichtigkeit Worte gefunden, besser, als wir es je hätten ausdrücken können.“ Für Maike Möller Bestätigung, dass ihre Entscheidung die Richtige war. „Man kann damit nicht reich werden, aber diese Arbeit erfüllt mich.“

Doch wie schafft man das, mit der Trauer fremder Menschen umzugehen? „Wichtig ist es, eine professionelle Distanz zu wahren und trotzdem Nähe zuzulassen“, erklärt Maike Möller, die auch schon schwierige Trauerfälle wie den Tod von jungen Menschen, verstorbenen Frühgeburten oder Suizide begleitet hat. „Ich fühle mit, darf aber nicht mitleiden.“

Weitere Informationen unter [www.trauerrede-moeller.de](http://www.trauerrede-moeller.de) ■

### Die zehn Top Ten der Trauerlieder in Deutschland 2019

**Ave Maria** – Franz Schubert

**Amoi seg' ma uns wieder** – Andreas Gabalier

**Air** (aus Orchestersuite Nr. 3 in D, BMV 1068) – Johann Sebastian Bach

**Time to say goodbye** – Sarah Brightman

**Die Rose** – Helene Fischer

**My way** – Frank Sinatra

**So nimm denn meine Hände** – Jörg-Peter Weigle

**Träumerei** – Robert Schumann

**Hallelujah** – Leonard Cohen

**See you again** – Wiz Khalifa feat. Charlie Puth



## Bestens umsorgt in Pfronten!

So individuell wie Ihre Bedürfnisse ist auch unsere Beratung. In einem persönlichen Gespräch finden wir genau das Pflegemodell, das zu Ihnen passt.

### Wir bieten Ihnen:

- Stationäre Pflege • Kurzzeitpflege
- Ergotherapie • Verhinderungspflege
- Öffentl. Café/Restaurant



**Haus St. Vinzenz**  
Pfronten

**Meilingenstr. 14 a • 87459 Pfronten**  
**Telefon: 08363 960-3**

**Mail: [pfronten@korian.de](mailto:pfronten@korian.de) • [www.korian.de](http://www.korian.de)**